



aktion leben
salzburg



aktuell 3/15

Weihnachtsmärchen

HaMuKi-Feier

Bildungsangebot



Willkommen



Diese Publikation wird aus Mitteln des Landes gefördert.
Mit freundlicher Unterstützung von:



Der neue Sparefroh Family-Bonus

Planen Sie die ersten finanziellen Schritte mit der Salzburger Sparkasse.

Gratis Baby-Gutscheine:

- EUR 30,- auf den Bausparer
- EUR 20,- für das s Sparbuch
- EUR 30,- für den s Lebensplan

Sparen für die Eltern im ersten Babyjahr

- s Komfort Konto – 1 Jahr gratis
- s Junior Wertpapierdepot – 20 Euro Startgutschrift
- s Autoleasing – 30 Euro OMV Tankgutscheine

Besuchen Sie uns in einer Filiale der Salzburger Sparkasse oder fordern Sie einfach die Gutscheine unter familie@salzburg.sparkasse.at an.



Willkommen

My home is my castle... trautes Heim, Glück allein...
zuhause ist es doch am schönsten.....leere Sinnsprüche
oder Ausdruck eines Lebensgefühls?

Mit der täglichen Arbeit unserer Betreuerinnen versuchen wir, dem Glück auf die Sprünge zu helfen. Oftmals steht im Vordergrund dieser Hilfe, einer verzweifelten jungen Familie ein Dach über dem Kopf zu verschaffen. Ein Platz, wo man sich zuhause fühlt, wo man sich so einrichtet, sich so benimmt, wie man selbst es gerne hat, das ist wohl nach wie vor ein Ziel vieler. Für viele unserer KlientInnen ist es ein Traumziel.

Seit Jahrzehnten bemühen wir uns, diesen Traum für viele in greifbare Nähe zu bringen; seit zehn Jahren haben wir mit dem Haus für Mutter und Kind eine temporäre Möglichkeit, Mütter mit ihren Kleinkindern zu betreuen und ihnen gleichzeitig ihre Ausbildung zu ermöglichen.

Vielen fehlt die Struktur, ein klares Wertebild, auch konkrete Vorgaben, die aber notwendig sind, damit sie lernen, sich eigene Ziele zu stecken, diese beharrlich zu verfolgen und dann, wenn nicht zu viel dazwischen kommt, diese auch erreichen. Im besten Fall ist unsere Betreuung ein Geschenk, dass sich die Klientinnen aber zum Gutteil selbst erarbeiten müssen.

Auch wir bemerken den großen Ansturm aus aller Herren Länder, auch hier sind Mütter mit kleinen Kindern diejenigen, die unserer Hilfe am meisten bedürfen. Sie haben ihr Zuhause, das es oft gar nicht mehr gibt, zurückgelassen. An unser aller Zusammenarbeit wird es liegen, ob fernab der Heimat, weit weg vom eigenen Kulturkreis, in der Gemeinschaft Fuß gefasst werden kann, ohne dass Einheimische oder Zureisende ihr Heim (siehe oben) zu einer Festung ausbauen müssen.

Mit den besten Wünschen für ein gesegnetes Weihnachtsfest

Ihr

Wolfgang Filip

Obmann Aktion Leben Salzburg

Zum Nachdenken

Es geht nicht an.....

Es geht nicht an,
dass Gott Mensch wird
und es bleibt wie es ist.

Es geht nicht an,
dass Gott Mensch wird
und kein Mensch lässt ihn ein.

Es geht nicht an,
dass Gott Mensch wird
und kein Mensch wird anders.

Es geht nicht an,
dass Gott Mensch wird
und die Welt geht ihren Gang.

Es geht nicht an,
dass Gott Mensch wird
und Kinder weinen noch immer.

Es geht nicht an,
dass Gott Mensch wird
und die Menschen abseits stehen
müssen.

Es geht nicht an,
dass Gott Mensch wird
und keinem Menschen geht ein Licht
auf.

**Wir danken allen, die für Aktion
Leben eine offene Tür und ein
offenes Herz haben.**

*P. Alois Schwarzfischer SAC, Geistlicher
Assistent der Aktion Leben
Salzburg.*



Weihnachtsabend

Die fremde Stadt durchschritt ich sorgenvoll,
Der Kinder denkend, die ich lieb zu Haus.
Weihnachten war's; durch alle Gassen scholl
Der Kinderjubil und des Markts Gebraus.
Und wie der Menschenstrom mich fortgespült,
Drang mir ein heiser Stimmlein in das Ohr:
„Kauft, lieber Herr!“ Ein magres Händchen hielt
Feilbietend mir ein ärmlich Spielzeug vor.
Ich schrak empor, und beim Laternenschein
Sah ich ein bleiches Kinderangesicht;
Wes Alters und Geschlechts es mochte sein,
Erkannt ich im Vorübertreiben nicht.
Nur von dem Treppenstein, darauf es saß,
Noch immer hört ich, mühsam, wie es schien:
„Kauft, lieber Herr!“ den Ruf ohn Unterlass;
Doch hat wohl keiner ihm Gehör verliehn.
Und ich? - War's Ungeschick, war es die Scham,
Am Weg zu handeln mit dem Bettelkind?
Eh meine Hand zu meiner Börse kam,
Verscholl das Stimmlein hinter mir im Wind.
Doch als ich endlich war mit mir allein,
Erfasste mich die Angst im Herzen so,
Als saß mein eigen Kind auf jenem Stein
Und schrie nach Brot, indessen ich entfloh.
Theodor Storm (1817-1888)



*Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer der Aktion Leben Salzburg,
wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Spenderinnen und Spendern, sei es von
Geld, von Zeit oder ideeller Unterstützung bedanken, die es uns im vergangenen
Jahr ermöglicht haben, niemanden in der Kälte stehenzulassen, keine ausgestreckte
Hand abzuwehren und keine Mutter/Familie mit Kind im Stich zu lassen.*

 **aktion leben**
salzburg

*Ein gesegnetes Weihnachtsfest
wünscht Ihnen das gesamte Team
der Aktion Leben Salzburg*

Beraterin bei Aktion Leben Salzburg: **Ein ganz normales Jahr als...**



Mit Ende des Jahres wird es ein Jahr, dass ich als Beraterin bei Aktion Leben tätig bin. Im Arbeitsleben ist dies keine besonders lange Zeit, aber wenn man einige Jahre zuhause bei den Kindern war und sich dann entschließt, wieder in die Arbeitswelt zurückzukehren, gehen einem sehr viele Gedanken durch den Kopf. Werde ich den neuen Alltag zwischen Arbeit, Kindern, Haushalt u. Partner gut schaffen? Was kommt in einer völlig neuen Arbeitsstelle auf mich zu? Werde ich diesen Herausforderungen auch gerecht werden können?

Wie werden meine neuen KollegInnen sein? Ein paar Tage nach meinem Vorstellungsgespräch erhielt ich dann den Anruf, dass sie mich gerne als Beraterin im Team haben möchten. Die Freude, dass es mit der Arbeitsstelle geklappt hat, wechselte mit den ständigen Gedanken, ob ich das auch alles schaffen werde! Ich kannte die Einrichtung lediglich vom Hörensagen, wusste aber nichts Genaueres. Aber die Freude über eine neue Herausforderung überwiegte.

Rückblickend kann ich sagen, dass der Lernprozess eines Jahres – welches wie im Flug vergangen ist - erstaunlich ist! Nicht nur in fachlicher Hinsicht, sondern auch das Lernen von/durch KollegInnen u. auch von KlientInnen zählt hier dazu. Es ist schier unglaublich, welche Anstrengungen und Hürdenläufe KlientInnen - welche sich in einer teils uferlosen Situation befinden – auf sich nehmen, um auf die Beine zu kommen und für das Ungeborene/die Familie ein möglichst sorgenfreies oder zumindest ein unbelastenderes Leben zu gestalten. Oder auch „Stolpersteine“, welche ihren Lebensweg gekreuzt haben, so zu beseitigen oder aufzuarbeiten, dass vor einer Geburt der

Weg etwas geebnet werden kann, noch Kraft gesammelt werden kann und die Freude auf das bevorstehende Ereignis – das Baby – auch seinen Platz findet. Es gibt einige Frauen, die ich in diesem Jahr betreut habe und denen ich nur meinen allergrößten Respekt zollen kann, dass sie immer wieder die Kraft aufbringen, um weiterzumachen, und nicht aufgeben.

Unsere Möglichkeiten, schwangeren Frauen/Familien zu helfen bzw. diese zu unterstützen sind sehr vielseitig, aber hängen auch von der Mitarbeit der KlientInnen ab. Das Ziel ist, gemeinsam einen Lösungsweg zu finden bzw. zu erarbeiten. Manchmal genügt schon ein Gespräch, wo etwas Licht in den Behördenschwungel gebracht wird, um abzuklären, welche Ansprüche bestehen und wo diese gestellt werden können. In anderen Fällen steht eine Geburt kurz bevor, es fehlt aber an den allernotwendigsten Dingen, die für ein Neugeborenes benötigt werden. Immer öfter werden wir mit dem Thema Wohnungslosigkeit konfrontiert bzw. fehlen die finanziellen Mittel für die Anmietung einer Wohnung. Oder aber es sind oft schwere Schicksalsschläge, die plötzlich und unvorhergesehen das Leben einer Familie treffen. Hier braucht es dann Zeit und Raum, um Erlebnisse in Form von Gesprächen aufarbeiten zu können oder einfach auch nur zuzuhören.

Für mich war das letzte Jahr ein sehr spannendes und lehrreiches, denn egal mit wieviel Wissen man ankommt, es reicht nicht. Es gilt ständig Neues zu lernen, sich oftmals neu zu orientieren, umzudenken und einen offenen Blick – auch über den „Tellerrand“ zu wagen.

Ich freue mich schon auf das kommende Jahr!

Michaela Reitsammer



Ein Weihnachts- Märchen: Es war einmal...



Da war einmal Maria, eine junge Frau, ein Mädchen fast noch, vielleicht gerade mal 16. Sie war überraschenderweise schwanger geworden und musste nun mit ihrem Joseph 170 km zu Fuß oder auf einem Esel Richtung Betlehem ziehen, weil der Staat es so wollte, angeblich wegen einer Volkszählung, klingt ziemlich nach staatlicher Willkür:

Und da waren auf einmal hunderte, tausende Marias, Marijams, Mirijams, Maramis, Frauen in langen Mänteln und Kopftüchern, schwangere Frauen, junge Mütter, alte Frauen... und sie waren müde und froren und hatten wunde Füße.

Da war einmal Joseph, ein junger Handwerker, gerade frisch verlobt, vielleicht mitten in seiner Meisterausbildung, der musste seine schwangere Freundin zusammenpacken und aufbrechen, 170 km Fußmarsch, das sind mindestens 10 Tage... Mit einer Schwangeren sogar länger...

Und da waren auf einmal hunderte, tausende von Josephs, Männer mit schweren Rucksäcken und langen Bärten, mit müden sorgenvollen Augen und Handys mit kaputtem Display in den Händen.

Da war auch noch das Kind, das kam aber erst auf die Welt, nicht einmal in einem Bett, sondern auf Heu und Stroh. Ein Wunder, dass es überlebt hat in dem ungeheizten Raum, ohne sauberes Wasser, gewickelt in nicht mehr saubere Tücher.

Und das waren auf einmal auch Kinder, sie hatten dunkle Gesichter und schmutzige Schi-anzüge an. Sie jammerten nur leise und trauten sich kaum, die Bananen zu nehmen, die ihnen eine Frau anbot. Auch Babys waren da, die trugen ihre Mütter und Väter in Bauchtragen, in denen sie apathisch hingen, sie schrien nicht einmal.



Da war einmal ein Bauer und Wirt, der war nicht ganz so gierig und stur wie die anderen. Der bot Maria und Josef einen Stall als Quartier an... Und sie nahmen an, müde von der langen Reise, zu erschöpft, um weiterzusuchen.

Und da waren auf einmal auch Menschen, die Willkommen sagten und Feldbetten aufstellten, Menschen, die Tee kochten und Decken organisierten. Viel komfortabler als der Stall waren so manche Zelte aber auch nicht... Aber damals wie heute war ein schlechtes Dach über dem Kopf noch besser als gar keines.

Ja und schließlich gab es da noch Ochs und Esel, Hirten und Engel... Die Ochsen und Hirten sind seltener geworden, aber es gibt immer noch sture Esel... und gute Engel.

KKS

Fröhliches Geburtstagsfest im Haus für Mutter und Kind



ALS Team mit Landesrätin Mag.ª Martina Berthold

Mit einem besonders herzlichen und lebendigen Fest feierte das "Haus für Mutter und Kind" seinen 10. Geburtstag im Kolpinghaus.

Wie es sich für eine richtige Geburtstagsparty gehört, gab es Musik, ein Buffet und natürlich auch jede Menge Glückwünsche und eine Festrede.

Mag.ª Stefanie Ehrschwendtner, die derzeitige Projektleiterin, führte die rund 60 Gäste, darunter zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter der Politik, der Erzdiözese und des Kolpingwerkes durch ein kurzweiliges Jubiläumsprogramm. Den engagierten Grußworten, u.a. von Landtagpräsidentin Dr.ª Brigitta Pallauf und der Kanzlerin der Erzdiözese Dr.ª Elisabeth Kandler-Mayr folgte ein Interview mit zwei „Eltern“ der Einrichtung, DSA Susanne Unterweger, der ersten Leiterin des Hauses, und DSA Mag. Karl Zallinger, dem Geschäftsführer des Kolpinghauses, die die „Kindertage“ des HMKI recht lebhaft beschrieben.



Selbstgebackenes Brot von Susanne Unterweger zur Stärkung des Teams.

Die Geschäftsführerin von ALS Hemma Schöffmann-Engels hielt ihren Festvortrag zum Thema „Menschlichkeit – rentiert si des?“, eine Frage, die aktueller nicht sein könnte und doch so unterschiedlich beantwortet werden kann.

Erzbischof Dr. Franz Lackner kam rechtzeitig von einer Visitation, um abschließend noch ein paar Worte der Gratulation und der Wertschätzung an die Träger des HMKI auszusprechen.

Eine besondere Geburtstagsüberraschung kam von den 7. Klassen des Borromäums, die bei ihrem Sommerfest auch für soziale Zwecke Geld erwirtschafteten und dem HMKI

1300-, Euro zukommen ließen, den Scheck überreichte Dr. Wolfgang Filip an Stefanie Ehrschwendtner.

Landesrätin Mag.^a Martina Berthold brachte im Anschluss an den Festvortrag noch ein kleines „Geburts- tagspräsent“ und würdigte das Team der Sozialarbei- terinnen und Familienberaterinnen.

Die Musiker von Pink Pale Moon umrahmten den Fest- akt und brachten beim anschließenden Buffet, das vom Kolpinghaus zur Verfügung gestellt worden war, die Feiernden in beste Stimmung. Auch ehemalige Bewohnerinnen und ihre Kinder fanden sich ein, die die Gelegenheit für ein Dankeschön nützten.

Was das Haus für Mutter und Kind ihnen bedeutete, bringt wohl das folgende Zitat am besten zum Aus- druck:

Hallo Steffi!
ICH BIN SEHR DANKBAR
DASS ICH IM HAUS FÜR
MUTTER UND KIND WOHNEN
DURFTE!....WIR HABEN UNS
WOHL GEFÜHLT. DU WARST
IMMER FÜR UNS DA, ICH
SCHÄTZE DEINE ARBEIT.
WENN ES MIR SCHLECHT GING
- HAST DU MICH IN DEN ARM
GENOMMEN. DURCH DICH
UND GOTTES HILFE BIN
ICH EIN STARKER MENSCH
GEWORDEN!

VertreterInnen von Kirche und Politik kamen zum Festakt.



Die Spende der 7. Klassen des Borromäums überreichte Dr. Wolfgang Filip an Mag.^a Stefanie Ehrschwendtner.



Anders schwanger?

- Im Rahmen des „Offenen Himmel“ war
- Aktion Leben Salzburg durch eine ganz besondere Abendveranstaltung präsent.
- Eine Runde interessierter Frauen und zwei männliche Teilnehmer warfen beim Workshop „Andere Länder, andere (Erziehungs-)Sitten?“ einen Blick auf Schwangerschaft, Familienkonzepte und Erziehungsmuster in verschiedenen Kulturen.
- Höchst spannend war der Vortrag von Rifaqat Naheed vom Verein VIELE, einer ehemaligen Schulleiterin aus Afghanistan, die über die Haltung des Islam zur Rolle der Frau, Schwangerschaft, Geburt und Abtreibung berichtete.
- Aufrüttelnd war auch der Bericht von Karoline Pachler, einer Salzburger Hebamme, die als Geburtshelferin in Kenia und Tansania tätig war, wo sie unter für uns schwer vorstellbaren Bedingungen in einer Missionsklinik Frauen bei der Geburt beistand.
- Insgesamt war der Abend eine sehr gelungene und bereichernde Veranstaltung für alle Teilnehmer/innen und öffnete vielleicht nicht gerade den Himmel, aber unsere Augen für die besonderen Bedingungen, unter denen Frauen weltweit Kinder bekommen und großziehen.

KKS

Workshops für Schulkassen, Firmgruppen und Jugendgruppen



... unsere ReferentInnen kommen gern in Ihre Gruppen und Klassen und bringen auch die Ausstellung „Das Leben begreifen“ mit.

Anhand der interaktiven Ausstellungsbausteine lernen Kinder spielerisch die Entwicklung des Lebens kennen. Ab dem kommenden Jahr wird die Ausstellung des Forums Neues Leben noch einfacher zu transportieren sein. Die neuen Holzwürfel sind zerlegbar und einzeln in einer Tasche leichter zu tragen und zu verstauen. Das heißt, Sie können die Ausstellung auch länger ausleihen und selbst zurückbringen! Für Jugendliche und junge Erwachsene bieten wir auch altersadäquate Workshops zu verantworteter Sexualität, Schwangerschaft und Geburt an.

Buchen Sie rechtzeitig einen Workshop, es gibt immer wieder zeitliche Engpässe!

Tel. 0662 / 62 79 84 oder 0676/87466672.

Frühjahrsflohmarkt: Samstag, 16. April 2016 „Alles für das Kind bis 4 Jahre“

Flohmärkte: Achtung Änderung!

Unsere bisher viermal jährlichen Flohmärkte „Alles für das Kind“ waren durchwegs sehr erfolgreich und Aktion Leben Salzburg gilt nicht umsonst als gute Quelle für gebrauchte, aber bestens sortierte Babywäsche und Kleinkindkleidung. Trotzdem werden wir im kommenden Jahre nur mehr zwei Termine anbieten. Unser Problem ist nämlich schon seit Jahren, dass die Flohmärkte den Beratungsbetrieb belasten. Leider haben wir nicht die räumlichen Möglichkeiten, Flohmärkte außerhalb unserer Büroräume bzw. der Kindersachenbörse anzubieten und das Wetter spielt allzu oft nicht mit, wenn wir ins Freie hinaus ausweichen wollen.

Die Folgen waren immer vollgeräumte Beratungsräume und eine Menge Unruhe. Dies wollen wir unseren KlientInnen und den Beraterinnen nicht mehr ganz so oft zumuten und hoffen auf das Verständnis unserer treuen KundInnen. Nach wie vor können Sie damit rechnen, rechtzeitig vor dem Sommer und vor dem Winter saisonal sortierte Waren bei uns einkaufen zu können. Wir werden die Flohmarkttermine rechtzeitig auf der Homepage und per Aussendungen bekannt geben. Dazwischen möchten wir Sie auch bitten, Ihre Kleider- und andere Spenden für die Kindersachenbörse zu den speziellen Abgabezeiten am Mittwoch und Donnerstag von 9:00-12:00 Uhr zu bringen oder vorher anzurufen. Unsere Lagerkapazitäten sind sehr beschränkt und wenn wir seltener einen Flohmarkt-Abverkauf haben, müssen wir unser Lager noch besser sortieren und weniger Gutes aussortieren.

Trotzdem freuen wir uns sehr über Babywäsche vor allem in kleinen Größen. In den letzten Wochen waren wir auch Anlaufstelle für syrische Familien und andere Flüchtlinge, die Kindersachen brauchten. Dank der vielen SpenderInnen konnten wir genügend Sachen auch für diese Familien auftreiben!

Danke für Ihre Hilfe und Ihr Verständnis!

Aktuelles

Es gibt einen neuen Folder für das Haus für Mutter und Kind. Wenn Sie eine Frau kennen, die für das Projekt in Frage kommt, bitte weisen Sie sie auf unser Angebot für junge Mütter oder Schwangere in Ausbildung hin, die ein Dach über dem Kopf und Betreuung suchen, um ihren Abschluss zu schaffen!
Folderbestellung unter 0662/62 79 84



Kindskopf: Am Bahnhof

Letzte Woche bin ich mit Mama am Bahnhof gewesen, die Oma abholen. Das war voll unheimlich. Da waren viele Polizisten und die standen alle auf einem langen Gang und



in der Halle. Die hatten auch Waffen, die haben mir Angst gemacht. Dann waren da auch viele Leute von der Rettung, die haben aber niemanden gerettet, sondern Teebecher und Bananen verteilt. Die Teebecher haben sie den Leuten mit dunkler Haut gegeben, die da waren. Es waren viele Männer, aber auch Frauen und Kinder da, die hatten Rucksäcke und Plastiksäcke, aber keine Koffer dabei und saßen oft auch am Boden an die Wand gelehnt. Die Kinder sind manchmal auch in der Halle herumgelaufen, die meisten saßen aber bei den Erwachsenen, manche sahen schmutzig aus, manche hatten Schianzüge an, viele haben auch gejammert oder geweint, da waren sogar Babys dabei. Ich hätte mir die gern näher angeschaut, aber meine Mama hat mich schnell vorbeigezogen.

Unter dem Bahnhof, dort wo man durchgeht zum Bus, sind Betten gestanden. Nicht so richtige

Betten, mehr so Liegestühle. Auf jedem Liegestuhl lag auch eine Decke.

„Mama, wer schläft denn da?“, habe ich gefragt. „Die Flüchtlinge“, hat sie nur kurz geantwortet. „Ist denen nicht kalt hier und wo haben die ein Klo?, wollte ich noch wissen. Aber Mama hat das auch nicht so genau gewusst. Da haben wir Oma entdeckt, die die Treppe runter kam und Mama hat uns ganz schnell zum Ausgang gebracht.“

Ich habe mich noch einmal umgedreht, weil da ein kleines Mädchen in der Halle stand. Die hatte ganz traurige große Augen. Wenn sie gesprochen hätte wie wir, dann hätte ich sie gefragt, ob sie mal zu mir kommen und mit mir spielen will.

KKS



Wenn du das Leben begreifen willst, glaube nicht, was man sagt und was man schreibt, sondern beobachte selbst und denke nach.

Anton Tschechow

Name

Straße / Hausnummer

Postleitzahl / Ort

Telefon + Vorwahl / Unterschrift

Schicken Sie die Zeitung auch an:

Name

Straße / Hausnummer

Postleitzahl / Ort

Öffnungszeiten:

Mo-Do 09.00 bis 13.00 Uhr



Neues Konto Salzburger Sparkasse:

Konto Nr. 40884488

Bankleitzahl 20404

IBAN AT54 2040 4000 4088 4488; BIC SBGSAT2SXXX

Registrierungsnummer Spendenabsetzbarkeit: SO 2483

Der Verein Aktion Leben Salzburg hat das Spendengütesiegel erworben, dies bürgt in unserem Fall dafür, dass Ihre Spenden effizient und sparsam für werdende Mütter und junge Eltern in Not eingesetzt werden!

Aktion Leben Salzburg ist in enger Zusammenarbeit mit der Aktion Leben Österreich ein Dienst der Katholischen Aktion der Erzdiözese Salzburg im Bereich „KA in Gemeinde und Arbeitswelt“.

Die Arbeit des Vereins wird unterstützt vom Land Salzburg, dem Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend und der Erzdiözese Salzburg.

Der Verein Aktion Leben Salzburg finanziert seine Tätigkeit aus privaten Spenden und Subventionen. Die Arbeit des Vereines ist weder parteipolitisch noch konfessionell gebunden.



Impressum	
Herausgeberin Eigentümerin und Verlegerin	Aktion Leben Salzburg (DVR. Nr. 0029874/173)
Erscheinungsort	Salzburg
Redaktion	Mag.ª Kerstin Kordovsky-Schwob
Layout + Grafik	Mag.ª Mick Weinberger,
Foto	Aktion Leben Salzburg Pauline Hermanek Familie Kordovsky Familie Weinberger & Todoroff Franziska Springer
F.d.I.v.:	Hemma Schöffmann-Engels
Alle	5020 Salzburg, Hellbrunner Straße 13 Tel. 0662/62 79 84 Fax: 0662/62 79 84-20
Druck	Druckerei Roser Mayrwies
e-mail	office@aktionleben-salzburg.at
Homepage	www.aktionleben-salzburg.at

Falsche Adresse?

Wenn Ihre Anschrift unvollständig oder falsch ist, wird unsere Zeitung in Zukunft kostenpflichtig an uns zurückgesandt. Bitte helfen Sie uns sparen – ein Anruf oder ein Mail genügt! (0662/62 79 84)

